

Aus dem Unterlauf der Aare gefischt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 46

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

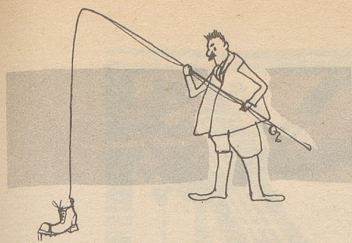
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus dem Unterlauf der Aare gefischt

Von der Schelle zur wohltönenden Glocke

Die Volksvertreter von Murgenthal bis Koblenz und Kaiserstuhl bis Kaiseraugst sind wieder daheim. Festlich sind sie in der letzten Oktobersitzung in das von innen heraus vollständig erneuerte Grossratsgebäude in Aarau zurückgekehrt. Sie hatten zwar an dieser ersten Sitzung sozusagen nichts zu sagen – nicht einmal die üblichen Privatgespräche durften sie anstandshalber pflegen, denn es redete der Landammann und der Ratspräsident, und dazwischen wurde klassische Harmonie vorgespielt. Nicht genug – es wurde den hohen Vertretern des Souveräns deutlich zu

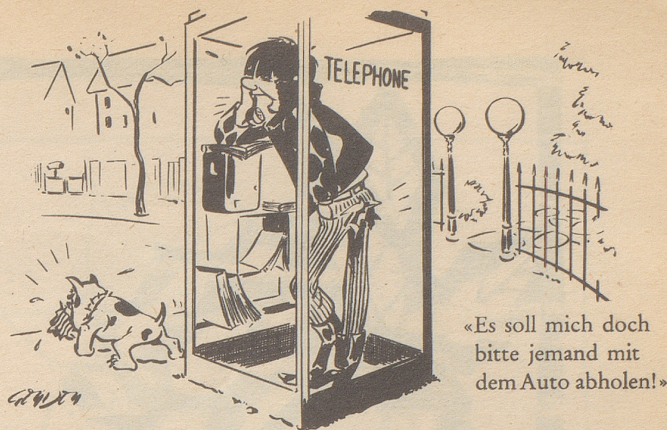
verstehen gegeben, daß Harmonie im Ratssaal ganz gut töne. Der Ratspräsident zeichnete den idealen Politiker, ohne ein Selbstportrait malen zu wollen. Der Landammann schenkte schließlich dem Rat zur Feier des Tages eine neue Glocke mit dem frommen Wunsche, daß sie wohltemperiert im Rate klingen möge. Das bisherige Ratspräsidenteninstrument wurde bloß noch Schelle genannt. Diese in drei Tonarten vorgetragene Aufforderung zur Harmonie hat die Wirkung nicht verpaßt. Im anschließenden «Kalten Buffet», das in sämtlichen Nebenräumen des renovierten Grossratsgebäudes serviert wurde, gab es nicht nur warme Bouillon und Kaffee, sondern auch herzlich warme Harmonie unter den parteiegnerischen Ratsbrüdern.

Bemerkenswert an der neuen Ratsaalarchitektur in altem Rahmen sind einmal die Sessel, um die angeblich die Politik gehe. Selbst des Ratspräsidenten Ehrenstuhl, der von den gewöhnlichen Ratssitzen in nichts an Würde hervorsticht, weist keinen Splitter Holz auf. Auf Stahl und Kunststoff regiert man heute. Als epochale Neuerung ist nicht mehr das Mikrophon an den Rednerpulten beweglich, sondern das

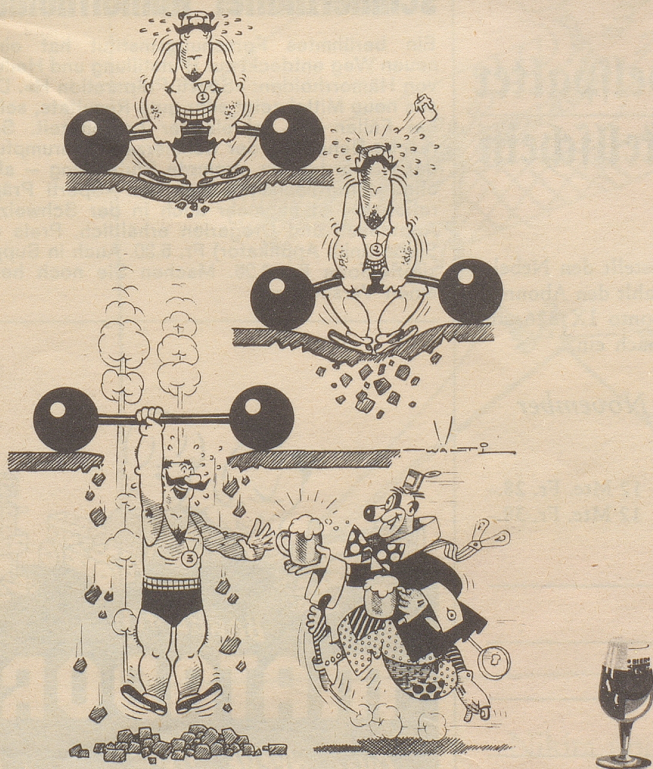
ganze Pult automatisch verstellbar, weil es nicht nur eine heikle Kunst ist, an Mikrophonen zu hantieren, sondern auch, um die Größe eines jeden Redners besser markieren zu können. Schließlich hat man auch die Presse, die einstmals auf einer sogenannten Heubühne die Etagen des Publikums teilten, auf das Niveau der hintersten Ratsreihe herunter geholt. In der hintersten Reihe und bei den Plätzen der Zeitungsleute sind zu allem Fortschritt hinzu noch Kopfhörer eingebaut, um jeglicher Schwerhörigkeit vorzubeugen. Eine weitere technische Neuerung, diskreter noch als die Kopfhörer eingebaut, um der Ehre des

Rates keinen Abbruch zu tun, sind die groß dimensionierten Ventilationsanlagen. Sie sind so großzügig angelegt, als ob die Ratsherren während den Verhandlungen «tubaken» dürften. Rauchen ist übrigens ein gar nicht so schlechtes Rezept zur Förderung des goldenen Schweigens. Also geraucht wird nicht – aber die Abzüge sind für mehr als Stumpenrauch dimensioniert, damit es bei brennenden Fragen und parlamentarisch rauchenden Voten nie an frischer Luft fehle. Alle Voraussetzungen sind also geschaffen für ein gesundes, harmonisches Ratsleben im neuen alten Gebäude zu Aarau.

Peter Wunderli



Nebelspalter-Zeichner über GURTEN (Ex) BIER



Jetzt aber ein gutes (Ex) BIER
Das Bier ohne Alkohol, das mundet wie Bier

Zum guten Essen, einen guten Schluck

Dann selbstverständlich einen Sechsamtertropfen, denn da verdoppelt sich der Genuß am Essen. Trinken Sie regelmäßig ein Glas Sechsamtertropfen – vor oder nach den Mahlzeiten und auch mal zwischendurch. Das belebt und regt an. Sechsamtertropfen ist ein köstlicher, milder Süßbitter aus Kräutern und Beeren. Ein aromatischer Tropfen, den man zu allen Stunden gern trinkt.



In der markanten Portionsflasche jetzt auch in der Schweiz erhältlich, in Fachgeschäften und im Gastgewerbe.

Sechsamtertropfen

Schweizer Generalvertretung: H. Meier Walzenhausen-Lachen AR